

Hamburg, 08. Januar 2007

Pressemitteilung

Sehr geehrte Damen und Herren,

seit einem Monat beobachten wir eine subjektive Berichterstattung des Tagesspiegels, in der einseitig die erpresserischen und verleumderischen Behauptungen des ZAD (Zentralrat der Armenier in Deutschland) Platz finden und einzelne Persönlichkeiten sowie die Politik in eine bestimmte Richtung manipuliert wird. Die Meinungen eines jeden Einzelnen, ob in der Politik oder in der Gesellschaft, sind jedoch ein fundamentaler Bestandteil der Demokratie. Die Demokratie setzt sich nicht nur aus einer suggerierten Mehrheitsmeinung, sondern aus der Individualmeinung jedes Individuums zusammen. Vermeintliche Mehrheitsmeinungen wurden in der Vergangenheit zu Ungunsten von Teilen der Gesellschaft oder einer Minderheit missbraucht und führten zu totalitären Systemen.

Der ZAD behauptet, türkische Mitbürger sowie türkisch-stämmige Deutsche würden die Tragödie im Osmanischen Reich während des 1. Weltkriegs leugnen. Das, was sich im Osmanischen Reich 1915 und 1916 ereignete, war nach dem bisherigen Forschungsstand eine Tragödie mit unendlichem Leid auf beiden Seiten. Sie wurde jedoch weder durch eine geplante Vernichtungsabsicht einer bestimmten ethnischen Gruppe noch durch eine absichtliche unterlassene Hilfeleistung verursacht, sondern betraf eine Region, in der Krieg herrschte und dieser Krieg hatte durch gegenseitige Massaker, Hungersnöte, klimatische Bedingungen und Seuchen, ihre Opfer zur Folge. Diese Tragödie ist ein weiteres dunkler Kapitel in der Geschichte des 1. Weltkriegs. Das sollte aber nicht zwangsläufig zu der Schlussfolgerung führen, es hätte ein Völkermord stattgefunden.

Einseitige Berichterstattungen können weder dem Völkerverständnis noch dem Frieden dienen. Mit ihrem Verhalten streben der ZAD und der Tagesspiegel leider nicht nach einer Versöhnung oder Aufarbeitung. Wir sind der Meinung, dass nur Veranstaltungen und Berichterstattungen, in denen die türkische sowie die armenische Seite bzw. Thesen beider Platz finden, dem Völkerverständnis eher dienen werden. Dabei sind wir, als Jugendorganisation der Türkischen Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V., immer bereit, uns bei Gesprächen und Diskussionsrunden zur Verfügung zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Hakan Fidan

Vorsitzender der Jugendorganisation der Türkischen Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V.